



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

583 (16.12.1929) Morgenblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Redaktions- und Druckerei: Im Mannheimer und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 1.—, in anderen Gebieten abgedollt RM. 2.—, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Mannheimer: Mühlhofstraße 8, Schwenkstraße 19/20, Westendstraße 13, Neudorfstraße 4, Deutscherhof 68, W. Döppelstraße 8. — Erscheinungsorte: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 2451. Postfach-Route Nummer 17598 Karlsruher. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Kapitelnummer: Im Hauptteil RM. — 40 die 82 mm breite Seitenbreite; im Restteil RM. 2.— die 70 mm breite Seite. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Kapitel besondere Abg. — Abg. nach Zeit. — Für das Erscheinen von Kapiteln in bestimmten Kapiteln, zu bestimmten Plätzen und für besondere Aufträge freie Gewehr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: wochentlich: Aus der Welt der Technik - Kraftfahrzeug und Verkehr - Neues vom Film / Mittwoch wochentlich: Die fruchtbare Scholle - Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochentlich: Mannheimer Frauenzeitung / Freitag: Wintersport und Erholung - Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben - Mannheimer Musikzeitung

Morgen-Ausgabe

Montag, 16. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 583

Das „klare Vertrauensvotum“ für die Regierung

Wie steht es mit der Bindung des Kabinetts an das Finanzprogramm?

Und die Steuerenkung?

(Wahlbericht unseres Berliner Büros)

□ Berlin, 15. Dez.

In seiner Regierungserklärung hat sich der Kanzler ein klares „Vertrauensvotum“ und eine „große Mehrheit“ für das Finanzprogramm gefordert. Obgleich es nach erfolgtem Hin und Her nun die Entscheidung gefallen, und man wird nicht gerade behaupten können, daß jene beiden Bedingungen erfüllt sind. Dem Kanzler ist das Vertrauen ausgesprochen worden, aber die Formel, in die es gekleidet wurde, läßt an Klarheit so ziemlich alles vermissen. Von einer Bindung an das Finanzprogramm, von Garantien, wie sie die Volkspartei noch Tage zuvor zur Voraussetzung ihrer Billigung machte, ist keine Rede mehr. Die Formel, die man zu nächstlicher Beratungshunde erlassen, ist voller Vorbehalte und innerer Widersprüche. Die Durchführungs- und Hilfsbedingungen 14 Punkte nicht, wenn man ihr auf den Grund sieht, ganz dem guten Willen der Kontrahenten überlassen. Ein Unterstand dafür, daß das Programm auch nur in großen Zügen verwirklicht wird, heißt und nicht gegeben zu sein. So kann es auch nicht weiter verstanden werden, daß bei einem Teil der Deutschen Volkspartei die im letzten Augenblick gefundene Lösung, die stärksten Bedenken hervorgerufen hat. Das Verhältnis der Jns. zu den Reichstagen war nicht (genauer 24:14; 3 Volksparteiische Abgeordnete enthielten sich der Stimme). Die Gründe, weswegen die 17 aus der Reihe traten, sind unklar zu erraten.

Man misstraut den Sozialdemokraten und fürchtet, sie werden die Steuerenkungen hintertreiben.

wie Herr Reichsminister am Freitag ganz offen und ohne jede Beschränkung für vorerst wichtigsten und möglich erklärt hatte. Es war bezeichnend für die Verwirrung der Situation, daß nach vollzogener Einigung es plötzlich noch zu einer Nachfrist kam. Die Volkspartei verhielt nämlich, nach dem Zugewinn zu urteilen, daß in das nur aus Steuerenkungen bestehende Finanzprogramm, das in der Form von Hilfsbeiträgen erachtet werden soll, auch noch die Senkung der Einkommensteuer und Vermögenssteuer, die bisher im Hauptprogramm vorgesehen war, aufzunehmen sei. Diese Forderung scheiterte indes an dem Widerspruch der anderen Parteien, die vor Erledigung des Finanzplanes sich zu Steuerenkungen in dem von der Volkspartei geforderten Umfang nicht verstehen wollten.

Demwill man hinter den Kulissen hin- und herfährt, müßte sich im Plenum die recht uninteressante Schlussgespräche ab. Sie gestalteten sich auch nicht kurzweiliger, als der Finanzminister Hilferding ohne Hebergenuss und Wärme seine verhängnisvolle Sonderpolitik zu rechtfertigen suchte. Jetzt soll uns nun plötzlich alles hell von dem neuen Finanzprogramm kommen, von dem man gar nicht weiß, wie es sich in der Wirklichkeit gestalten wird.

Die Abstimmung hat der Regierung zwar ziffermäßig eine Mehrheit gebracht. Dennoch hat der Kanzler keinen Anlaß, auf das Ergebnis irgendwelchen Stolzes zu sein. Man hat es doch peinliche Schauspiel erleben, daß von zwei Regierungsparteien die eine sich geschlossen, der Stimme enthielt, während von der anderen nicht weniger als 14 die Vertrauensformel sogar ablehnten. Das zeigte erschreckend deutlich, wie zerstückelt die Koalition ist. Dennoch hat sich das Kabinett bei diesem mageren Ergebnis beruhigt. Man hat formal das Vertrauensvotum, mit dem man nun nach dem Saal gehen kann. Viel mehr jedoch nicht. Einen Erfolg oder einen „Stag“ kann man nicht erwarten. Die Regierungspartei, die wir ohne das Eingreifen Dr. Schachts überhaupt wohl schwerlich erlebt hätten, beim besten Willen nicht nennen.

Der Zentralvorstand der D.V.P.

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 15. Dez.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei gab der Vorsitzende, Geheimrat Stahl, ein längeres Telegramm von Dr. Scholz bekannt, in dem Scholz mit dem Ausdruck des Dankes für das ihm erwiesene Vertrauen erklärte, daß er die Wahl zum Parteivorstand an den annahm. Die Verammlung dankte mit lebhaftem Beifall.

Hierauf sprach Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning über „Wirtschaftsnot und Finanzreform“. Er führte u. a. aus, er habe sich im Kabinett dafür eingesetzt, die Frage der Finanzreform möglichst unbeschadet zu erledigen, um der Öffentlichkeit zu zeigen, daß die Reichsregierung ernstlich entschlossen sei, die Steuern in hohem Maße zu senken. Dem Memorandum des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht seien Besprechungen zwischen dem Kabinett und Dr. Schacht vorangegangen, in denen die Illusionen über die eine große Rolle gespielt hätten. Man habe in diesen Tagen vielfach gesagt: „Stürzt diese Regierung!“ Ob die neue Regierung nun hätte mit Artikel 48 arbeiten sollen, oder ob sie irgendeine Mehrheit gefunden haben würde, immer wäre es dasselbe gewesen; sie hätte, um über ihr Ultimatum zu kommen, nichts anderes tun können, als sie jetzt tat, nämlich sogar härtere neue Steuern beschließen müssen. Die zuerst kommenden

Gesetze könnten nur ein Teil der ganzen Finanzreform sein. Im nächsten Stadien müßten diese Mittel frei werden, um die Einkommensteuer um 25 Prozent, die Grundsteuer um 10 Prozent, die Realsteuer sofort um 20 Prozent zu ermäßigen und weiter die Kapitalverlehrssteuer zu senken, die Vermögenssteuer zu erleichtern, und die Rentenbanksteuer, die mit 88 Millionen die Landwirte belastet, sofort zu beseitigen.

Man dürfe im übrigen nicht übersehen, daß es leicht ist, ein schönes Finanzprogramm aufzustellen, aber bei weitem nicht so leicht, auch eine Mehrheit dafür zu finden. Dr. Brüning sprach seine Ausführungen über „Wirtschaftsnot und Finanzreform“ mit den Worten:

„Es ist so oft nach einer Regierung gerufen worden, die wirkliche Führerinitiative gebe. Wir wollen im Kabinett möglichst einmal zeigen, daß es auch Regierungen in Deutschland geben kann, die einen festen Willen haben und versagen, ihn durchzuführen (Beifall).“

Weder Sie und die Möglichkeit, unsere Ziele zu erreichen. Wir haben die Sozialdemokratie verpflichtet, das Steuerenkungsprogramm mitzumachen. Sollten wir darin gescheitert werden, dann ist noch immer Zeit zu Konsequenzen.“

In der Hauptsache ergab sich

Reichsaußenminister Dr. Curtius

das Wort. Er sagte u. a.: „Ich habe für das Sofortprogramm gestimmt, damit wir im Saal anders dastehen, als wenn wir uns einseitig auf Steuerenkungen einließen. Wenn wir in die drohenden Weltwirtschaftskrisen hineingelassen wären, dann wären und alle Vermittlungen für jegliche Lockerung vollkommen gescheitert.“ Auf Zwischensatz erwiderte der Minister: „Die Sozialdemokratie hat sich verpflichtet, mit uns positiv an diesem Steuerenkungsprogramm zu arbeiten. Solange der Kampf um dieses Programm nicht beendet ist, haben wir die Pflicht, die Regierung zu halten. Ich behaupte, daß Mitglieder der Fraktion rote Karten abgegeben haben, erkenne aber die dieser Karten abgabe zugrundeliegenden Auffassungen an. Es braucht deshalb kein Riß durch die Partei zu geben.“

Nach Schluß der Aussprache wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Der Zentralvorstand stellt fest, daß das Vertrauen an der Geschäftsführung des Reichswirtschaftsministeriums im Lande auf das schwerste erschüttert ist. Er hat daher bei aller Anerkennung der gewichtigen Gründe, die für eine Vermeidung der Krise zum letzten Zeitpunkt sprachen, Verständnis für die De-

denken, die verschiedene Mitglieder der Reichstagsfraktion veranlaßt haben, dem Programm der Regierung ihre Billigung zu verweigern. Der Zentralvorstand ist nach eingehender Aussprache zu der einstimmigen Auffassung gelangt, daß die heute der Reichsregierung ausgesprochene Billigung von der Partei nur dann verantwortet werden kann, wenn die vollständige Durchführung des Finanzprogramms nicht nur versprochen, sondern mit jedem parlamentarischen Mittel verfolgt wird. Der Zentralvorstand hält an der Forderung der Umgestaltung der Arbeitslosenversicherung fest. Im Kampf für diese Forderung vertritt er die Fraktion seiner vollen Zustimmung und Unterstützung.“

An die Gattin Stressemann wurde unter lebhaftem Beifall folgendes Telegramm geschickt: „Der Zentralvorstand hat heute bei seinem ersten Zusammentreten nach dem Tode seines Führers das Andenken an den großen Vorden in dankbarer Treue geehrt. Er hat sich weiter beauftragt, Ihnen die aufrichtigsten Grüße zu übermitteln.“

Nach dem Schlußwort Dr. Schachts wurde die Sitzung geschlossen und dem Vorsitzenden eine kürzliche Ovation dargebracht.

Wie war die Abstimmung?

Berlin, 15. Dez.

Bei der Abstimmung im Reichstag haben für das Vertrauensvotum gestimmt geschlossen die drei Regierungsparteien der Sozialdemokraten, des Zentrum und der Demokraten sowie von der Deutschen Volkspartei 24 Mitglieder; dagegen haben gestimmt geschlossen die Parteien der Deutschnationalen, der Kommunisten, der Wirtschaftspartei, der Deutschnationalen Arbeitergemeinschaft, der Christlichen Bauernpartei, der Nationalsozialisten und von der Deutschen Volkspartei 14 Mitglieder, von den vier Deutsch-Österreichern drei Mitglieder, ferner die beiden Mitglieder der Volksrechtspartei Heß und Lohse und die keiner Partei angehörenden Abgeordneten Bruhn und Bröckel-Schäfer.

Die Gegenstimmen aus der Deutschen Volkspartei wurden abgegeben von den Abgeordneten Bede, Ossen, Gramm, Tauch, u. Wille, Gademann, Gluckmann, Quack, Dr. Huns, Janson, Königler, Dr. Pfeiffer, Schmid-Düsseldorf, Dr. Schnee und Winnefeld.

Die 22 Stimmen der Enthaltung wurden abgegeben von der Bayerischen Volkspartei mit 12 Stimmen, von drei Mitgliedern der Deutschen Volkspartei (Hilberich, Gremer und Frenkenberg), sechs Mitgliedern der Deutschen Bauernpartei und dem Deutschhannoveraner Dr. Alper. Von der Deutschen Volkspartei enthielten sich die Abg. Dr. Scholz, Beutlich und Günther.

Von der Kommunistischen Partei sind zurzeit noch ausgeschlossen die Abg. Koenig, Jochim, Pappe und Heusing.

Der unvergeßliche Führer

□ Berlin, 15. Dez. (Von un. Berliner Büro.) Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat das Grab Stressemanns auf dem Volkshilfsfriedhof in Berlin besucht und dort einen Kranz mit der Aufschrift überreicht: „Seinem unvergeßlichen Führer der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei.“ Im Laufe des Tages haben dann die Mitglieder des Zentralvorstandes das Grab besucht.

Drei Tage Reisen-Film

Wer zu den beiden für Wirtschaft und Politik wichtigsten Sitzungen der vergangenen Woche, der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei nach Berlin gefahren ist, wurde wider Willen und unversehens in den wirbelnden Nachstrom der Ereignisse hineingezogen, die drei Tage hindurch das politische und wirtschaftliche Leben auf tiefste erschütterten. Denn das ist das charakteristische dieser Regierungskrise, die und wie noch keine zuvor in den Dingen und den Menschen mitgenommen hat, daß sie die sonst so getrennten Stiefelweil Wirtschaft und Politik zusammenbrachte, daß sie jeder Zwillinge wurden. Was die Wirtschaft wollte, war plötzliche politische Forderung; und was die Politiker erlitten, war der Wirtschaft recht. (Selbstverständlich trat auch das Gegenteil der Auffassung ein.) Schließlich erging es den bedauernswerten Führer der Politik und der Wirtschaft, je weiter sich die Krise entwickelte, wie dem Studenten in dem schönen Lied des seligen Ministers von Müller, nach dem rechter Hand, linker Hand alles verkauft war. Man muß diesen nervensprengenden Winter drei Tage lang an Ort und Stelle ausgekostet haben und kann doch nur der Räuber eines schwachen Schob alles dessen sein, was sich in Wirklichkeit ereignet hat. Zwar wundert bei jeder Regierungskrise die Phantasie nicht empört, aber wie viel Legenden, Widersinniges und Unmögliches an einmal hat man noch nicht erlebt. Vielleicht liegt es daran, daß früher die Politiker Wert darauf legten, als die „alleinsten“ Anführer zu gelten. Dementsprechend fanden sie Bundesgenossen, aber auch Widerstand aus den Reihen der Wirtschaft, so daß, als es nach dem Wunsch des Kanzlers zur offenen „Krisenphase“ kam, die feindlichen Heere bei Kampfbeginn in furchterlichem Turmeinander sich befanden, nachdem man zuvor schon bedenkliche Schlingentobenfreundschaften bemerkt hatte.

Wer es fertig bekam, in diesen drei regenverfüllenden Tagen in Berlin die Nerven zu behalten, fühlte sich in die Rolle des Zuschauer eines Films verwickelt, mit amerikanischen Ausmaßen und dem entsprechenden Maßstab und Verlauf. Man kennt die schematisierende Methode der amerikanischen Filme. Es gibt nur gute Menschen und nur Bösewichte. Wenn so war es bei dieser Krise. Noch nie hat man so viel Balken bei den anderen gesehen, ohne der Splitter in den eigenen Augen gewahr zu werden.

Entwicklung

Der Reichsverband der Deutschen Industrie entwickelt am Donnerstag sein Reformprogramm. Oder richtiger gesagt, das Programm eines Programms, das nicht ganz das Programm des Reichsverbandes war, sondern persönliche Meinungen der Herren Silberberg und Müller einfließt. Erste Konfliktsmöglichkeit: Die Reichsregierung erklärt, von der Mitwirkung des Reichsverbandes beabsichtigt zu sein. (So sagte der Reichswirtschaftsminister.) Aber was die Industrie fordert, wird in der politischen Welt nicht unbedingt gedeckt. Deswegen müssen Kompromisse gemacht werden. (Das sagte der Reichswirtschaftsminister nicht, aber er denkt es sich.) Schon lauert eine weitere Schlange im Gras. Der Reichsverband, der die Minister Curtius und Brüning immerhin empfangt, kritisiert bei der Nennung des Namens Dr. Schacht in tosendem Beifall aus. Zweite Konfliktsmöglichkeit: Die Reichsregierung ist ob dieser demokratischen Parteimeinung leicht verstimmt, läßt es sich aber nicht merken, weil sie bereits einen Pfeil im Köcher hat, dessen Widerstand den Reichsverband verwunden werden. Dritte Phase: Der Reichskanzler entwickelt das Regierungsprogramm auf der Grundlage des. Philosophie des „Als ob“. Rückwirkung: Verstimmung bei der Industrie. Dennoch im Gange: gekämpfter Optimismus mit harter Schlagseite in Pessimismus bei einzelnen Prominenten.

Vermittlung

Die Regierungserklärung ist vorüber, die Parteien melden sich zum Wort. Viele waren und aber, wenig politisch. Jede Partei hat ihren eigenen Topf, zu dem sie ihren Spezialbedarf mischt. (Die

gegenwärtige Formung ist noch nicht in der Politik eingeleitet. Inzwischen schaut der Spiel von der Seite. Schon wird darauf, und der von den Industriellen beauftragte Reichspräsident verlangt die Erhöhung der Steuern weit über das Maß hinaus, das allerdings als notwendig bezeichnet hat. Er will seine Einwilligung von den von der Regierung gewünschten Kassenkrediten nur dann geben, wenn die Regierung soviel neue Steuern bewilligt, daß die Kassen der Reichsregierung in der Lage sind, die Erhöhung der Steuern weit über das Maß hinaus, das allerdings als notwendig bezeichnet hat. Er will seine Einwilligung von den von der Regierung gewünschten Kassenkrediten nur dann geben, wenn die Regierung soviel neue Steuern bewilligt, daß die Kassen der Reichsregierung in der Lage sind, die Erhöhung der Steuern weit über das Maß hinaus, das allerdings als notwendig bezeichnet hat.

Zwischenakte

Vielleicht wäre alles nicht so schlimm, wenn nicht in Berlin zu jeder Tagesstunde irgend eine Zeitung erschienen. Darunter einige, die sich den Versuch von mehreren Jahren nur durch eine Laune die eine Stunde gewissen Ausgaben leisten. In jeder dieser Zeitungen ist eine ganzseitige Überschrift. Die einzelnen Fakten, die belanglos für sie sind, werden zu Sensationen ausgewalzt. Es herrscht hiesig in Mannheim ein, als ob sich selbst harmlose Nachrichten überheißert werden und die Kämpfer sich von selbst zur Bläuliche wandeln. Und das soll man denn täglich Kauf bewahren? Wenn man sich das, nebenbei gar nicht zu kurzweilige Vergnügen machen würde, aus den Berliner Zeitungen, die am Freitag von morgens 12 Uhr bis abends 6 Uhr erscheinen, die Überschriften zusammenstellen, gewissermaßen um eine geschichtliche Quelle für eine spätere historische Darstellung der Krise zu schaffen, käme man aus der Bewirrung dieser Zwischenakte kaum hinaus. Diese sind nicht mehr heraus. Schon Stresemann hat vor Jahren dieses Trommelgeschrei von den Streifenanfängerischen Mitteln, Maschinen und Geräten, die man hat das Unheil, das sie anrichten, besonders klar zu Tage.

Dramatischer Höhepunkt

Das Fieber beim Reichspräsidenten ist verüber. Die Stimmung, durch die Konvention der Tafel zurückgedrängt, spielen in der Reichstagszeit aufeinander. Telephonische Dauerverbindungen zwischen den Sitzungssälen, den Fraktionszimmern und den Kassen, wo sich Politiker und Wirtschaftler in unendlicher Diskussion zusammenfinden, mit dem Verhandlungssaal. Um 7 Uhr morgens erlösendes Aufatmen, die Philosophie des „Kaisers“ hat wieder triumphiert. Man scheint die „Kaiser- und Reichspräsidentenformel“ der Einigung gefunden zu haben. Wird es gelingen, die Regierungsparteien auf sie zu einigen? Die größten Opfer werden der Volkspartei angetan. Die Sitzung ihres Zentralvorstandes am Samstag vormittag wird einseitig durch eine wunderbare Rede ihres Reichspräsidenten, der dem verstorbenen Führer Stresemann einen die Herzen erlösenden Nachruf hat. Aber selbst seiner milde und verständlichen Art gelang es nicht, aufstrebende Rebellion zu unterdrücken. Man ist empört, enttäuscht, verlangt von

Die Bedeutung der Volksparteitagung

„Ward je in solcher Mann ein Weib gefreit...“ im Grunde hätte man als Motto über diese Sitzung des Zentralvorstandes schreiben können. Im Reichstag der Endlauf der Krise, den man, wenn man will, auch den Endlauf über das Finanzprogramm des Kabinetts Müller-Breslau nennen könnte. Die Zentralvorstandsitzung selber in zwei Teile auseinandergerissen durch die Vorgänge im Parlament. Vornämlich eigentlich nur die Wahl des Parteivorsitzenden, die zwar, wie man das erwartet hatte, auf Dr. Scholz fiel, die aber zugleich doch deutlich aufwies, wie man draußen im Lande in weiten Kreisen der Volkspartei allmählich die Frage vorzuliegen beginnt: Warum rückt dieser Dr. Hans Ueher, der schon seit Jahr und Tag zur Deutschen Volkspartei als bester, nicht fähiger in deren Vordergrund?

Am Sonntagmorgen und Abend das Hauptreferat und die Ansprache und das wichtigste entscheidende Abstimmungen im Reichstag, bei der schließlich — nennen wir die Dinge beim richtigen Namen — die Fraktion in zwei Teile auseinandergefallen ist. Der neue Reichsminister Dr. Rosenbauer sprach über „Wirtschaftsnot und Finanzreform“, aber genau betrachtet war es doch mehr eine Rede über die parlamentarischen (und außerparlamentarischen) Beschlüsse dieser letzten Tage und auch die Debatte, lebhafter als seit manchen Jahren, doch lange nicht so lebhaft, wie einst die Auseinandersetzungen in der alten Nationalliberalen Partei. Es ging im Augenblick darum: Was, was gestern im Reichstag gesagt, nur ein Vorgang an der Peripherie? Oder rührten die inneren Gegensätze und tatsächlichen Differenzen, die schon das Weltanschauliche oder wenigstens politische Grundverständnis kerkeln? Man hat wohl auch schon zu hören, und diesem wurde aus dem selbstverständlichen Elter, die Haltung der vorkriegsrepublikanischen Minister in der Fraktionsmehrheit zu verteidigen, schon beinahe eine Verteidigung des Herrn Reichstag.

Denn wieder schienen die Geister sich in der Bewertung der Sozialdemokratie zu scheiden, nämlich, wenn man mit der Sozialdemokratie paktiert, darf man nicht sein? Wird sie die ein wenig summativ gehaltenen Verfassungen vom Samstag wirklich erfüllen? Und darf man sich darauf einlassen, mit ihr auf lange Sicht zusammenzuarbeiten? Das alles konnte er sich schon das Gedicht des Grundgesetzlichen betrachten. Je mehr die Analyse fortschritt, umso mehr gewann man den Eindruck, daß man im Reichstag doch ein wenig war. Verbleibt es, als Optimisten und Pessimisten. Aber es gibt in der

Deutschen Volkspartei, in der Fraktion wie im Zentralvorstand, keinen so optimistisch Gesinnten, daß er das am Samstag erreichte schon als das endgültig annimmt. Man hat im Reichstag ein Kompromiß geschlossen, das dann vom Zentralvorstand wiederholt worden ist, nur daß man hier deutlicher als wohl allenthalben im Reichstag das Gefühl des Provisorischen hatte.

Die Volkspartei und ihre Klavier werden den weiteren Verlauf der Dinge mit wacher Sorge beobachten und wenn es sich erweisen sollte, daß die Sozialdemokratie nicht gewillt ist, oder nicht fähig ist, die Verpfändungen, die sie gegeben hat, einzuhalten, werden beide, die Minister wie die Fraktion, die Kontingenzen ziehen. So um die Idee des Ritz werden kritische Winde wehen. Dann wird sich das Gesicht des Kabinetts und der Parteiverbindungen, auf die es sich bisher gestützt hat und am Samstag in dieser Kabinettsschwerter Stunde liegen dürfte, entscheiden.

Somit wäre noch zu vermuten, daß diese Zentralvorstandsitzung immer wieder und schließlich aus den tiefen Erkenntnissen und Empfindungen des Bundes sich löst nach einem Zusammenstoß des Bürgertrums, nach Sammel- und Anschließungen zu finden wie zur Rechten. In diesen Stunden, so scheint es, gibt es in der vermalten Deutschen Volkspartei überhaupt keine Differenzen. Auch hierfür freilich wird die Zeit des Handelns erst in zwei bis drei Monaten anbrechen.

Eine Pariser Beurteilung

Die Wahl des Abgeordneten Scholz zum Vorsitzenden der Volkspartei, gilt dem offiziellen „Tempo“ als Beweis einer Rechtsabweichung der Partei, da Scholz der beständige Gegner Dr. Stresemanns gewesen sei, als dieser für eine Zusammenarbeit mit den Linksparteien auf innerparteilichem Gebiet eingetreten sei. Die Bewegung, die Dr. Stresemann ins Leben gerufen habe, um die weitere Spaltung des Reichstags durch die Sozialdemokratie zu verhindern, werde dadurch erheblich geschwächt. Auch der Umstand andere nicht daran, daß Scholz selber einen bewegenden Nachruf auf Stresemann hielt, und ein anderer Redner die Parteimitglieder aufforderte, im Geiste Stresemanns weiterzuarbeiten. Es sei augenscheinlich, daß die Volkspartei immer mehr von den Mitteln der verstorbenen Außenminister entfern.

Happy end?

In den Abendblättern ist die Senation der drei Tage nur noch ein Wort, über das man sich schon lächelnd viel wichtiger als Regierungskrise und Ultimoforderungen sind die Reichsregierung, zu der eine, wie sich bald herausstellt, minderwertige kanadische Mannschaft nach Berlin gekommen ist. Was man den Teufel ahnen, den das Böllchen nicht spürt? Responden des Volkes und des Reiches, sind das auch nur Sensationen, wie alle jene anderen Dinge, die uns aus dem Gesichtswinkel der Provinz so merkwürdig klein und kleinlich erscheinen, die aber unter dem Vergrößerungsglas der Reichshauptstadt so eigenartige Dimensionen annehmen? Wirklich happy end? Großaufnahme: Innig umschlungen gehen die Geschickten durch die Advenztage in den stillen Frieden des Weihnachtsfestes. Der Ultimoforderung ist man entwichen, mit dem neuen Jahre kommt auch guter Rat. Und die Tat? Die letzte Schonfrist ist die zweite Dager Konferenz. Dann müßten wir Taten sehen! Eine zweite Krise, wie die überhand, können wir und nicht mehr leisten. An alle, die es angeht: Gibt es, Ihr seid gewarnt! Kurt Fischer

der Fraktion überhand und Widerspruch.

Republik und überreizte Stimmung ist das Kennzeichen der Verlammtung. Die Abgeordneten drängen in den Reichstag, die Sitzung muß auf vier Stunden unterbrochen werden.

Empirung

Inzwischen wird die „Rechtsblatt“ Mäcker geschlagen, sie erreicht ihr Verhängnis, aber die 17 dissentierenden Stimmen der Volkspartei sind ein scharfer Warnungs- und Klarmach. Der Zentralvorstand der Volkspartei befindet in der wieder aufgenommenen Sitzung die neue Lage, an der natürlich nichts zu ändern ist. Aber es ist Raum für Wünsche und Forderungen und die Minister Curtius und Rosenbauer müssen hart kämpfen, um den politischen Notwendigkeiten den Sieg zu verschaffen. Die wirtschaftlichen Forderungen, die sich aus der Zentralvorstand in eigen macht, müssen erfüllt werden. Das große politische Moment liegt in der anliegenden Erklärung der Sozialdemokratie, in der Verlagerung von den Breiten auf die in direkte Steuern, gegen die sie seit vier Jahren seit immer wieder angekündigt ist, mit zu machen. Wird sie den Wechsel, den sie damit ausgeführt hat, einlösen?

Auf der Suche nach dem Düsseldorf Mörder

(Telegraphische Meldung) Düsseldorf, 15. Dezember. Zu der Nachricht, daß ein Chauffeur Wagner in Eger unter dem Verdacht festgenommen sei, mit dem in Düsseldorf verübten Mordtaten in Verbindung zu stehen, wird von der Kriminalpolizei mitgeteilt: „Die bisherigen polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß Wagner vor Jahren in Düsseldorf anständig war, aber ausgetrieben worden ist. Durch Briefe, die er seiner Mutter geschrieben hat, konnte festgestellt werden, daß Wagner zur Zeit der Mordtaten in Düsseldorf gemeldet sein kann. Zuletzt erschien er vor mehreren Monaten bei seinem hier wohnenden Angehörigen und hat einige Nächte bei seinem Bruder und bei seinem Freunde geschlafen. Er begab sich dann zu seinen Verwandten nach Eger, wo er mehrere Briefe geschrieben hat. Hier ist nichts bekannt, daß Wagner wegen schwerer Verbrechen verurteilt ist, seine Eltern erfreuen sich eines guten Rufes.“

Letzte Meldungen

Adrianovich Abderung — Berlin, 15. Dez. Der Reichspräsident empfing gestern nachmittag den kaiserlichen italienischen Botschafter Graf Adriaovich zur Einsegnung seiner Abreise nach Venedig.

Bürgel über die „Kote Jahre“ — Berlin, 15. Dez. Auf Grund eines Briefes, der am 1. November 1929 in der „Kote Jahre“ erschienen und in dem es in Bezug auf die Maturarbeiten hieß: „Dem Bürgel ist der Beweis klar gelungen, daß Sozialdemokrat, Volkspräsident und Roder ein und derselbe Begriff sind“, hat jetzt der Volkspräsident Bürgel gegen die „Kote Jahre“ Anzeige erstattet. Daraufhin hat die Staatsanwaltschaft Klage erhoben.

Adtritt aus der Deutschen Volkspartei — Hamburg, 15. Dez. Der Vorsitzende des Angerechtigten Ausschusses der Deutschen Volkspartei, Hans Eickholt, hat seinen Adtritt aus der Deutschen Volkspartei und damit aus dem Vorstand des Bundesverbandes Hamburg erklärt.

Republikanischer Schutzbund in Wien — Wien, 15. Dez. Die heutigen Maßnahmen des Republikanischen Schutzbundes sind ruhig verlaufen.

Urteil im Ostmährischen Prozess — Budapest, 15. Dez. Der Ostmährische Gerichtshof fällte gestern nachmittag das Urteil in dem Prozess gegen die vier Ostmährerinnen. Die Angeklagte Frau Sipka wurde zum Tode, die übrigen drei Angeklagten zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt.

Annahme der Steuerreform im amerikanischen Senat — Washington, 15. Dez. Der Senat hat gestern die Steuerreformvorlage mit 69 gegen 14 Stimmen angenommen.

Dr. Gumbel Vizepräsident des Obersten Reichsgerichts — Zum Vizepräsidenten des Ostmährischen Obersten Reichsgerichts der österreichischen Landesregierung wurde vom Reichspräsidenten Dr. Gumbel ernannt.

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen — Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen sollen anfangs Januar in Berlin wieder aufgenommen werden. In den Verhandlungen spielt die Frage der künftigen Beziehungen Deutschlands eine große Rolle.

10 neue deutsche Städte. Durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums sind 10 Ortschaften, die bisher Randgemeinden oder Rottflächen waren, der Uebergang zur städtischen Verwaltung gestattet worden. Sie liegen sämtlich in der Provinz Hannover.

Eröffnung der Max Langer-Ausstellung

Ein Gonghöl! Aus dem großen Oberlichtsaal der Schönen Kunstschule einen die zahlreichen Besucher, Künstler und städtische Behörden, Künstler, Kunstfreunde, in den hochgeschmückten Vortragssaal.

Am Bügel: Frau Paul, Schall-Oper. Spiel mit feiner Einfühlung und prachtvoller der inneren Regung folgenden Technik eine Präzision und Reue von César Franck. Direktor Dr. Hartlaub: „Als ich vor wenigen Wochen an dieser Stelle die Max Langer-Ausstellung eröffnete, dachte ich nicht daran, daß die Frage gestellt wird: Wer ist Max Langer? Und wenn ich heute fragen dürfte: Wer ist Max Langer? würde ich ein launiges Rätsel mit dem Namen. Denn Langer? Ja, das ist der bekannte badische Keramiker, der die schönen Töpfe macht!“ — So unangehörig klingen die Einleitungsworte, nachdem der Leiter der Kunstschule, auch im Namen des Oberbürgermeisters die erschienenen Gäste, vor allem den Vertreter des Ministeriums, den Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe, die aus ganz Baden herbeigekommenen Künstler und Freunde Langers begrüßt, Max Langer aber, der in überrother Hochachtung der feier fernüberblicken war, selber vermissen mußte. Er läßt sein Werk für sich sprechen.

Dieser Meister der „Langer-Taten“ alle, den eine an sich wohl berühmte Kunstmuseum eine Ausstellung in die Schminke-Dein-Dein-Periode fallen ließ, sollte zu seinem 60. Geburtstag die Ausstellung und ihr Leiter, aber nicht nur als den Kunstgüter, dessen Mitarbeiter, Mienel also vor dem Krüge gekostet werden, dessen Arbeiten an manchen anderen Keramiken von entzückendem Einfluß waren, sondern als den unverfälschten Künstler, der sich selbst und seinem Ziele treu im vollen Schaffensalter sein edelstes Werk zu Ende brachte, das nicht mehr vom Zeitgeschmack getragen war, sondern ins Heilige überführt. In einer lebendigen, intensiven Stimmung, hatten Vorleser, die er schließlich Einleitungsreden der Kaiserin, die an die Kunstfreunde des Landes, Oben erinnern, machte er seinen Wunsch nach einer Form ohne Ornament“ sprach. Der in einer Reihe „schöner Gestaltung“ den Sinn des „eigenen Kunstwerks“ (die Ausstellung Dezember

1928) offenbart. Gemeint sind jene Schöpfungen der letzten zehn Jahre, in denen er über die angewandte Keramik hinauswuchs zu jenen in selbstem über leuchtenden Klein- und Großplastiken, die fast nur Spiel der Formale in sich selbst sind, die jenen janderartigen farbigen Schmelzen, von dem man nicht weiß, ob er aus dem rühmlich vorstimmenden Blau des Emailauftrags stammt oder jenen fast unmerklichen Körpern und Gebilden, die allen und niemandem gehören. In diesen sich einmal barock, das andere Mal streng archaisch, gebundenen Formenspielen mit ihren bunten Wandern, in diesen gleichsam aus der Erde geborenen, von wunderbaren unvollkommenen Schöpfungen durchdrungenen Figuren, die wellenartig aus dem Chaos sich emporheben, in Langer zu einem Meister der Keramik geworden, dessen formale, technische und geistige Bedeutung vielleicht erst später richtig erkannt wird.

Aber nicht der Keramiker soll gefeiert werden, wir lernen Max Langer auch kennen als Bildhauer, als Gartenkünstler, als Wandmaler und Zeichner, erhalten nicht nur einen Einblick in die geheimnisvolle Werkstatt des Schöpfers, in die aus Worten ausstrahlenden Studienblätter und Skizzen, sondern führen auch seine Nacht, seine Rast als Lehrer, der er seit 1885 an der Kunstgewerbeschule und später an der Technischen Hochschule Karlsruhe tätig ist.

So runde sich das Gesamtbild eines Künstlerlebens, das trotz 50 Jahre noch nicht abgeschlossen ist, je noch eine Steigerung erwarten läßt, die sich auf die Erfahrung eines Lebens gründet, vor allem aber auf die Unverfälschung eines echten, nur sich selbst gehörenden Künstleriums.

Mit der Wahlung, Mienel höher in seinem eigenen Baden Lande noch nicht endgültig gegründeten Meister den verdienten Lohn nicht verweigern, mit dem Dank an die Mäzene und sonstigen Entfänger der schönen Kunstausstellung, mit dem Dank für die allseitige Unterstützung, vor allem durch Max Langer, selbst Dr. Hartlaub seine temperamentsvollen Ausführungen.

haben, die als ein Ausmaßblatt badischer Kulturgeschichte bezeichnet werden können. Dank gebührt auch der Stadt Mannheim, der städtischen Kunstschule und ihrem Leiter, die durch die Ausstellung in lebhafter Weise das badische Kunstleben zu fördern verstanden. Max Langer aber wünsche er als Mensch und Künstler noch viele Jahre reichen Schaffens.

Gründung des Bundes Baden des Schriftstellers

In Karlsruhe, im schönen bunten Rathaus, hatte sich am Samstag abend eine große Anzahl prominenten und weniger bekannter Schriftsteller Baden zusammengefunden, die in dieser Zeit des schweren Wirtschaftskampfes gleich anderen Vereinen sich zu einer loyal wirkenden Organisation verbinden wollten. Staat, Stadt und Landtag hatten als Beweis ihres Interesses an solchen Zielen ihre Vertreter gesandt, die von Renée Schickel in launiger Weise begrüßt wurden, als er die Schriftsteller, die er als die entscheidendsten, überpersönlichen Individuen bezeichnet, mit den von einander Höhe, namentlich zur „Gemeinschaftsbildung“ herabgesetzten Andern verglich, die sich nun in Orden und Scharen zu Rufen der Regierung legen würden. Kunst und Staat sind die Organe des nationalen Lebens, und daher aneinander angelehnt. Aber erst nach dem Krüge, das man bei uns in Deutschland den Schriftsteller, den man ebendamals als vertraute Götter betrachtet hatte, anders kennt, weil man gefühlt hatte, daß unsere Gegner nicht nur mit ihren Kanonen und Tanks den Krieg gewonnen hätten, sondern vor allem auch durch die Kraft und geschickten Gebrauch des Wortes, weil man hätte, daß in erster Linie der Welt es ist, der die Kultur eines Landes bedeutet. Und dieser Erkenntnis, als der „Konjunktur“ des Gedichtes heraus ist es erlaubt, mit Padoh von ihm zu sprechen, vor allem von dem nichtigen Geist, wie er sich in der Eigenheit, dem Eigenwillen der einzelnen Länder

undere großen Vaterlandes dokumentiert. Die fremden Länder, Frankreich, England, wären glücklich, wenn sie bei ihrer Zentralisation des Geistes den inapponen etwas omnibus gedordenen Begriff der „Provinz“ wieder los werden könnten. Deutschland kennt noch keine Provinz. Seine Kultur beruht auf der Verschiedenheit seiner Volksglieder. Und wie leuchtet die Idee Mitteldeutsch, Förderer der Kultur waren, so habe jetzt der Staat diese Verpflichtung übernommen, und in diesem Sinn hoffe es auch auf die Hilfe der Regierung.

Oberregierungsrat Dr. Kiel als Vertreter des Ministeriums für Kultur und Unterricht, erwiderte auf die gefühlvollen, oftmals von Schell anstrebenden Worte Schickels mit der Zustimmung, daß Baden den wegwandenden Männern der Feder und des Wortes gerne die Unterstützung leisten wollte, die notwendig ist, um über die schweren Zeitläufte hinwegzukommen. Bürgermeister Dr. Kleinschmidt überbrachte die Wünsche der Stadterhaltung für die Leitung und betonte den engen Zusammenhang von Schriftstellern und Heimat, die gegenseitig sich befürchten. Alldann sprachen noch Vertreter des Hauptstadtschulrates Berlin, der Bundesverbände Rheinland-Westfalen und Schwaben, worauf Dr. Heinz-Weil in überaus prägnanter, knapper Form das Thema: „Das badische Schrifttum im Rahmen der deutschen Kultur“ behandelte. Namen und Werk der wichtigsten badischen Schriftsteller konnte passieren lassen. Dr. Karl Rindermann erläuterte die Ziele des Bundesverbandes, worauf nach einer kurzen Pause zur Wahl des Vorstandes geschritten wurde.

Er ließ sich zusammen: Renée Schickel 1. Vorsitzender, Dr. Carl Rindermann 2. Vorsitzender, Bestvere: Fern, Fritz Ruffe, Riemann, Roth, Freiburg, Karl-Rudolph, Georg Hermann, Heinz Kern, Heideberg, Hilj Droop und Arthur Lehmann-Mannheim. Der Sonntagvormittag war internen Beratungen des neugegründeten Bundes gewidmet, die vor allem die Vollage der badischen Schriftsteller, dann Teilnahme an der Baden-Deinung 1930“ um. Beschlüsse tragen sollten. Der gegenseitige Austausch von Erfahrungen sollte allen schon befruchtend auf die Teilnehmer. Die in Karlsruhe ausgeschrieben aufgenommen, sich dort sehr wohl fühlen und noch lange zusammen bleiben.

Abchluß der Gruppenspiele

Verbandsspiele in Süddeutschland

Die Verbandsspiele in Süddeutschland sind fast alle abgeschlossen. Nur noch einzelne Ränge um die wichtigsten Plätze werden ausgetragen. Im Abchlußjahr fand das letzte Spiel zwischen S.S. W. a. S. und der S. P. S. W. a. S. am 14. d. M. statt. Die Mannschaften waren das Spiel beendet mit 2:2 und 1:1, mit Münchenheim punktgleich.

Der Schlußstand der Tabelle

Reihe	Spiele	Gew.	Unents.	Verl.	Pkt.	Pl.
Sportverein München 14	10	2	2	6	42:22	20
S. P. S. W. a. S. 14	10	1	2	7	41:21	21
W. a. S. 14	10	1	2	7	35:29	18
S. P. S. W. a. S. 14	10	1	2	7	34:29	14
S. P. S. W. a. S. 14	10	1	2	7	28:29	12
S. P. S. W. a. S. 14	10	1	2	7	28:29	10
S. P. S. W. a. S. 14	10	1	2	7	28:29	10
S. P. S. W. a. S. 14	10	1	2	7	28:29	10

Die Gruppe Baden ist nach die einzige Gruppe, die keinen Meister hat. Da der Karlsruher S.V., Schramberg S.V. und S.V. Freiburg-Stellingen 1.0 (München, S. P. S. W. a. S.) diesen Meistertitel untereinander ein Spiel um Spiel um den Meistertitel ausgetragen haben. S. P. S. W. a. S. hat die besten Resultate, doch noch auf den dritten Platz zu kommen.

In der Gruppe Württemberg gab es eine Überraschung, der S.V. Heilbronn konnte den Tabellenletzten Union Heilbronn überlegen mit 1:0 besiegen. Riederer Stuttgart besiegte über Heilbronn mit 1:0 und hat sich damit ebenfalls vor dem Abstieg gehalten, um den jetzt noch Völklingen und Sportfreunde Stuttgart kämpfen müssen.

Der letzte Verbandsspiel in der Gruppe Rhein besiegte für den Meister Eintracht Frankfurt eine

1:1 Niederlage, die er gegen Union Niederrad besiegte. Der Fußballspielverein gewann nach letzter Niederlage gegen Union Niederrad mit 2:0 Treffern und nach dem Sieg über die Niederrad-Ligen ein Spiel um Spiel um den letzten Platz ausgetragen. Die Niederlagen sind aber völlig offen.

Die letzten Spiele in der Gruppe Hessen brachte noch einmal den Hinweis, daß in den Verbandsspielen fast alles möglich ist. So hat man auch bei Wormatia Worms in den Bereich der Möglichkeit gezogen, vom S.V. Wiesbaden zu gewinnen, doch aber der heimliche Meister lagert mit 2:1 in Wiesbaden abgepfiffen wurde, hatte wohl niemand erwartet. Sehr teuer schlugen sich auch die Spieler von S.V. 98 Darmstadt, die gegen S.V. 98 Kassel mit einem verdienten 2:0 die endgültige Entscheidung erzielten. Darmstadt nach Kassel, die gegen S.V. 98 Kassel mit 2:0 verlor, den letzten Platz in die Tabelle eintrug, während Darmstadt auch in diesem Jahr mit einem Rückzug nach 1:0 besiegte.

Die Gruppe Saar brachte ein Ausfallspiel am 11. d. M. zum Austrag. Pirmasens konnte Borussia Brunsbüchel mit 1:1 und dem Kampf endgültig. Pirmasens hat jetzt noch gegen S.V. Saarbrücken zu spielen. Der 1. FC Saar hat jetzt gegen die Tabellenletzten S.V. Saarbrücken zu spielen. Die Gruppe Hessen ist gleichmäßig mit einer kleinen Überraschung ab. Die S. P. S. W. a. S. gegen Pirmasens hat nur 1:1 erzielte Punkte. Pirmasens hat durch diesen Punktgleichstand den 4. Platz verfallen. Der Tabellenletzte S. P. S. W. a. S. hat den S.V. Wiesbaden eine empfindliche 1:1 Niederlage erlitten.

In der Gruppe Württemberg ist die Gruppe nach den Spielen jetzt gefestigt. S.V. Heilbronn hat mit 1:0 im 94. Spiel mit 1:1 und hat damit den 2. Platz behauptet. 1896 Heilbronn verlor das letzte Spiel gegen S.V. Heilbronn mit 1:1. Heilbronn hat mit 1:0 über S.V. Heilbronn die Tabelle mit 1:0 besiegt.

Überhaupt nicht zufrieden sein. Man hätte noch verschärfte Forderungen über das Schiedsrichterwesen und schließlich wurde von den Delegierten noch zusätzlich die Bitte vertreten, der Verband möge bei den disziplinarischen Verurteilungen, die S. P. S. W. a. S. Pirmasens und S.V. Jahnfelden, welche nur Kritik erheben lassen und erst nach dem Ende der Verhandlungen.

Weitere Ergebnisse Süddeutschland

- Gruppe Nordbayern: S.P.S. W. a. S. — Bayern Hof 1:1; S.V. Würzburg — S.P.S. W. a. S. 1:1.
- Gruppe Südbayern: Teutonia — Wacker München 2:1; Schwaben Augsburg — München 1896 5:0; Ulm 94 — Jahn Regensburg 1:1.
- Gruppe Württemberg: Eintracht Stuttgart — S.V. Völklingen 1:0; S.V. Heilbronn — Union Heilbronn 1:0.
- Gruppe Baden: Karlsruher S.V. — Schramberg S.V. 1:0; S.V. Freiburg — S.V. Heilbronn 1:0; S.P.S. W. a. S. — Pirmasens 1:1; S.V. Wiesbaden — S.V. Wiesbaden 1:1.
- Gruppe Rhein: Union Niederrad — Eintracht Frankfurt 1:1; S.V. Wiesbaden — Union Niederrad 1:1; Darmstadt 98 — S.V. Heilbronn 2:0; S.V. Wiesbaden — Wormatia Worms 1:1.

Die Spiele der Kreisliga

Vorderrheinkreis

- S.V. Speyer — S.V. Trossen 1:1
- S.V. Neuland — 1904 Ludwigshafen 2:0
- 1903 Ludwigshafen — S.V. Ludwigshafen 1:1
- S.V. Cappelshausen — S.V. Ludwigshafen 1:1
- Frankenthal — Wittoria Herrheim 4:0
- Wormatia Worms — 1914 Cappelshausen 2:0
- Wormatia Worms — Wittoria Herrheim 4:0

Durch einen klaren Sieg über Trossen führte die Speyer die aktuelle Tabellenführung, die der Wormatia Worms ein weiteres Mal eintrug. Die Wormatia Worms führte ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Neuestes vom Sport

Der 1. FC Nürnberg schlägt Ungarische Fußballer (Berliner Sport) 1:1.

Stamm- und Abstieg Fußballvereine schlägt Germania Freiburg-Gerbers im Rheinlandschaften mit 1:0.

Das Fußball-Länderspiel Deutschland — Italien findet am 2. März in Frankfurt statt.

Das 15. Badische Landesturnier wird vom 2. bis 12. August 1930 in Mannheim abgehalten.

Die Teilnehmer der Endspielrunde trafen sich in Nürnberg zur Aufstellung der Turnierlisten.

Ostpreussisch-Rheinland — Baden: Die Rheinländer gewinnen knapp 1:0.

Bremen geplant im Ostpreussisch-Rheinland des Ostpreussens.

Baden-Länderspiel Mannheim T.S. — T.S. Mannheim 1916: T.S. 10 Spieltage mit 1:2.

Frankreich gewinnt den Völklingenkampf gegen Ungarn mit 5:1.

Das letzte Verbandsspiel am Rhein

S.S. W. a. S. — S.P.S. W. a. S. 2:2 (3:0)

Der Schluß der Meisterschaftsgruppenmeisterschaften am Rhein führte nach einem 2:2 (3:0) zwischen S.S. W. a. S. und S.P.S. W. a. S. in dem letzten der Verbandsspiele am Rhein. Die Spiele in der Gruppe Rhein sind fast alle abgeschlossen. Nur noch einzelne Ränge um die wichtigsten Plätze werden ausgetragen. Im Abchlußjahr fand das letzte Spiel zwischen S.S. W. a. S. und der S. P. S. W. a. S. am 14. d. M. statt. Die Mannschaften waren das Spiel beendet mit 2:2 und 1:1, mit Münchenheim punktgleich.

Die Gruppe Rhein ist nach die einzige Gruppe, die keinen Meister hat. Da der Karlsruher S.V., Schramberg S.V. und S.V. Freiburg-Stellingen 1.0 (München, S. P. S. W. a. S.) diesen Meistertitel untereinander ein Spiel um Spiel um den Meistertitel ausgetragen haben. S. P. S. W. a. S. hat die besten Resultate, doch noch auf den dritten Platz zu kommen.

In der Gruppe Württemberg gab es eine Überraschung, der S.V. Heilbronn konnte den Tabellenletzten Union Heilbronn überlegen mit 1:0 besiegen. Riederer Stuttgart besiegte über Heilbronn mit 1:0 und hat sich damit ebenfalls vor dem Abstieg gehalten, um den jetzt noch Völklingen und Sportfreunde Stuttgart kämpfen müssen.

Der letzte Verbandsspiel in der Gruppe Rhein besiegte für den Meister Eintracht Frankfurt eine

1:1 Niederlage, die er gegen Union Niederrad besiegte. Der Fußballspielverein gewann nach letzter Niederlage gegen Union Niederrad mit 2:0 Treffern und nach dem Sieg über die Niederrad-Ligen ein Spiel um Spiel um den letzten Platz ausgetragen. Die Niederlagen sind aber völlig offen.

Die Gruppe Hessen ist gleichmäßig mit einer kleinen Überraschung ab. Die S. P. S. W. a. S. gegen Pirmasens hat nur 1:1 erzielte Punkte. Pirmasens hat durch diesen Punktgleichstand den 4. Platz verfallen. Der Tabellenletzte S. P. S. W. a. S. hat den S.V. Wiesbaden eine empfindliche 1:1 Niederlage erlitten.

In der Gruppe Württemberg ist die Gruppe nach den Spielen jetzt gefestigt. S.V. Heilbronn hat mit 1:0 im 94. Spiel mit 1:1 und hat damit den 2. Platz behauptet. 1896 Heilbronn verlor das letzte Spiel gegen S.V. Heilbronn mit 1:1. Heilbronn hat mit 1:0 über S.V. Heilbronn die Tabelle mit 1:0 besiegt.

Kreisliga besiegt Bezirksliga

S.S. W. a. S. — Pirmasens 2:2 (3:0)

Die Kreisliga hat ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer

Konferenz in Nürnberg — Noch keine Endspieltermine

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden. Die Wünsche der Endspielteilnehmer sind in Nürnberg in einer Konferenz diskutiert worden.

Deutsche Amateure schlagen ungarische Spitzenspieler

Der „Eintracht“ ist in den großen internationalen Wettbewerben immer ein gewandter Mannschaft und eine wertvolle Bereicherung der deutschen Fußballwelt.

Der „Eintracht“ ist in den großen internationalen Wettbewerben immer ein gewandter Mannschaft und eine wertvolle Bereicherung der deutschen Fußballwelt. Der „Eintracht“ ist in den großen internationalen Wettbewerben immer ein gewandter Mannschaft und eine wertvolle Bereicherung der deutschen Fußballwelt. Der „Eintracht“ ist in den großen internationalen Wettbewerben immer ein gewandter Mannschaft und eine wertvolle Bereicherung der deutschen Fußballwelt.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Die deutsche Amateure haben in Nürnberg ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug. Die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug, während die Wittoria Herrheim eintrug ein weiteres Mal eintrug.

Der erste Kampf der Bezirksmeister

Stemm- und Ringklub Ludwigshafen schlägt Germania-Freiburg-Heiden 15:6

Am ersten Kampf um die Meisterschaft der 4. Klasse haben sich am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen die Bezirksmeister von Stemm- und Ringklub Ludwigshafen, Germania-Freiburg-Heiden, gegenüber. Die Stemm- und Ringklub Ludwigshafen hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Stemm- und Ringklub Ludwigshafen hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Stemm- und Ringklub Ludwigshafen hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Die Kämpfe auf der Matte

Die Kämpfe auf der Matte wurden im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Stemm- und Ringklub Ludwigshafen hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Die Kämpfe auf der Matte wurden im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Stemm- und Ringklub Ludwigshafen hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

W.K. 86

Meister der B-Klassen-Ringer

W.K. Refaran verliert auch den Rückkampf

Das Programm- und sportwissenschaftliche, wie der W.K. 86 im Wettkampf um die Meisterschaft der B-Klassen im Ringen gegen den W.K. Refaran gewonnen. In jeder einwöchigen Runde hat sich der W.K. Refaran durch einen glänzenden Sieg über die W.K. 86 durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Rugby

Rugby-Abteil. W.K. — Heidelberger Rugbyklub

W.K. Refaran verliert auch den Rückkampf

Das Programm- und sportwissenschaftliche, wie der W.K. 86 im Wettkampf um die Meisterschaft der B-Klassen im Ringen gegen den W.K. Refaran gewonnen. In jeder einwöchigen Runde hat sich der W.K. Refaran durch einen glänzenden Sieg über die W.K. 86 durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Handball in der D.L.

Die Spiele der Badischen Meisterei

Die Meisterei der Badischen Meisterei wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Meisterei hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Die Meisterei der Badischen Meisterei wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Meisterei hat sich durch einen glänzenden Sieg über die Germania-Freiburg-Heiden durchsetzen können. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Handball-Verbandsspiele

Gruppe Rhein

W.K. 86 — Spielvereinigung 07 4:1

Das Ergebnis der Handball-Verbandsspiele der Gruppe Rhein wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Handball-Verbandsspiele wurden im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

- Gruppe I: W.K. 86 — Spielvereinigung 07 4:1
- Gruppe II: W.K. 86 — Spielvereinigung 07 4:1
- Gruppe III: W.K. 86 — Spielvereinigung 07 4:1
- Gruppe IV: W.K. 86 — Spielvereinigung 07 4:1
- Gruppe V: W.K. 86 — Spielvereinigung 07 4:1

Die Handballaufstiegs Spiele im Mannheimer Gau

Die Handballaufstiegs Spiele im Mannheimer Gau wurden am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Handballaufstiegs Spiele wurden im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Die Handballaufstiegs Spiele im Mannheimer Gau wurden am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Handballaufstiegs Spiele wurden im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Ein verunglückter Klubkampf

W.K. 03 Ludwigshafen — W.K. Mannheim 7:5

Ein verunglückter Klubkampf wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Ein verunglückter Klubkampf

W.K. 03 Ludwigshafen — W.K. Mannheim 7:5

Ein verunglückter Klubkampf wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Der Kampf wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Seimensportveranstaltung des D.S.V.C.

Die Termine für 1930

Die Seimensportveranstaltung des D.S.V.C. wurde am Sonntag in Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen. Die Seimensportveranstaltung wurde im Stemm- und Ringklub Ludwigshafen im Heim des Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ausgetragen.

Die Segelfliegerschulen im Jahre 1929

Rückblick und Ausblick

In den beiden Schuljahren auf der Wasserflugschule und im Rückblick in die diesjährige Schulungsperiode. Derzeit, da in ein Jahr intensiver Arbeit in beiden Schulen gewandt und das Ergebnis ist als ein beachtlicher Fortschritt gegenüber dem vergangenen Jahre zu sehen.

Am 10. April 1929 haben die beiden Segelfliegerschulen am 10. April 1929 begonnen, bis Ende Oktober wurde, nach einer Doppelwoche im November, die Zeitdauer, die im August bis auf 75 Schüler betrug, war in der letzten Unterrichtsperiode auf 100 Schüler im Jahre 1929, was eine Steigerung von 25 Schülern im Vergleich mit dem Jahre 1928 bedeutet. Die Zahl der Segelflieger, die im Jahre 1929 in die Segelfliegerschulen aufgenommen wurden, betrug 100, was eine Steigerung von 25 Schülern im Vergleich mit dem Jahre 1928 bedeutet.

Die Segelfliegerschulen im Jahre 1929 haben in der Hinsicht, dass die Segelflieger, die im Jahre 1929 in die Segelfliegerschulen aufgenommen wurden, eine Steigerung von 25 Schülern im Vergleich mit dem Jahre 1928 bedeutet.

Der nach seiner Rückkehr aus Amerika die Schiffe wieder übernommen hatte und von den Fluglehrern Krebs und Varnus, auch zum Teil von Ingenieur Schwabe, unterstützt wurde, ist die Segelfliegerschule im Jahre 1929 in der Hinsicht, dass die Segelflieger, die im Jahre 1929 in die Segelfliegerschulen aufgenommen wurden, eine Steigerung von 25 Schülern im Vergleich mit dem Jahre 1928 bedeutet.

Die Segelfliegerschulen im Jahre 1929 haben in der Hinsicht, dass die Segelflieger, die im Jahre 1929 in die Segelfliegerschulen aufgenommen wurden, eine Steigerung von 25 Schülern im Vergleich mit dem Jahre 1928 bedeutet.

Am den Danja-Pokal

Bremen führt am ersten Tag 2:1
In der Halle des Bremer Turnvereins am 17. Dezember 1930 wurde der Danja-Pokal im ersten Spiel der Danja-Pokal-Wettbewerbe zwischen Bremen und Hamburg ausgetragen. Die Bremer führten bis zum ersten Tag einen 2:1 Vorsprung, der durch einen klugen Schuss von Hamburg zum Ausgleich wurde. Die Bremer führten bis zum ersten Tag einen 2:1 Vorsprung, der durch einen klugen Schuss von Hamburg zum Ausgleich wurde.

Vorspiel zum Berliner Olympialongren

Rein Erjak für Vornaußfall - Ablehnung der Frauenwettkämpfe
Während man bei uns kennt, eine Amateur-Schulung zu finden, die für alle Nationen und alle Sportarten ausreicht, ist es in Berlin der Fall. Die Berliner Olympialongren sind ein Vorzeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Su den Verurteilungen in Dresden

Nach Tarnen und Radfahrer gefällig
Die Verurteilungen in Dresden sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Boxen

Scott verfehlt sich daran
Der englische Schwergewichtler Scott verfehlt sich daran, die Frauenwettkämpfe zu unterstützen.

Frankreich-Ungarn im Ringen

Der Ringkampf zwischen Frankreich und Ungarn ist ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Wintersport

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Soden

Soden-Klubkampf
Der Soden-Klubkampf ist ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Tennis

Tenniskampfe Rheinland-Baden
Die Tenniskampfe Rheinland-Baden sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

15. Mannschaften 1. 2. Mannschaften 2. 3. Mannschaften 3. 4. Mannschaften 4. 5. Mannschaften 5. 6. Mannschaften 6. 7. Mannschaften 7. 8. Mannschaften 8. 9. Mannschaften 9. 10. Mannschaften 10. 11. Mannschaften 11. 12. Mannschaften 12. 13. Mannschaften 13. 14. Mannschaften 14. 15. Mannschaften 15.

Der Wintersport beginnt
Der Wintersport beginnt in der Gegend aller Länder. Die Wintersportler sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.



Der Winter ist ein und alle Berg und Tal in sein weißes Gewand. Die Wintersportler sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

15. Badisches Landesfest 1930 in Mannheim
Das 15. Badische Landesfest 1930 in Mannheim ist ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Deutschlands Leichtathletik-Länderkämpfe

Noch ohne Niederlage

Deutschlands Leichtathletik-Länderkämpfe sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

Die Wintersportler in Berlin sind ein Zeichen für die Ablehnung der Frauenwettkämpfe.

ALHAMBRA

Luis Trenker

der unvergessliche Hochgebirgsdarsteller in seinem neuesten Weltfilm:

Der Ruf des Nordens

(Mitternachtssonne)

8 grandiose Akte aus dem Reich des ewigen weißen Schnees mit eindrucksvollen Landschaftsbildern aus den Eismäulen der

Arktis!

Ernstes und heiteres Beiprogramm! — Emelka-Wochenschau! Musikal. Leitung: OTTO APFEL — Beginn: 3, 5, 7, 8.20 Uhr — Jugendliche haben Zutritt!



SCHAUBURG

Der Film, der d. brennendste Problem unserer Zeit, das Problem der Jugenderziehung behandelt:

Revolution d. Jugend

Ein Stab prachtvoller junger Darsteller verkörpern die Hauptrollen.

Außerdem zeigen wir den allseits beliebten Sensationsdarsteller

Richard Talmadge

in seinem neuesten Film

Kampf um Mitternacht

5 Akte voll Spannung und Humor! Beginn: 3.00, 5.30 8.00 Uhr

Tanzschule

Ständebek N 7. 0

beginnt Anfang Januar mit einem Kursen, 6123

Einzel-Unterricht

Pianos billigt bei Schwab & Co. Schwanenstr. 11. 11. 11. 6176

Sonder-Angebot

Wollmstr. m. Kell 20.- Kapokmstr. „ 75.- Schoner „ 4.- Pelzstrümpfe „ 15.- Chaiselongues „ 35.- Chaisel-Decken „ 6.- mod. Diwan, Klavier, 100.- und 125.- Große Auswahl in Bett-Chaiselongues Steinbock, P 5, 4 eig. Polsterwerkstätte 8005

Wagnisbeschriften u. Vervielfältigungen gratis und billig in Schreibst. N 4. 17 6167

Schreibmaschinen Dik. an vert. Blüchel, N 1. 7. Zeitstr. 224 23. 6175

Schneiderin empf. 50 für Damen- u. Mädchenkleider. 1. Stelle von 4-10 P.M. Ganssch, Kleiderstr. 59 2. Etage links. 6044

Bülow-Pianos neu u. gebrauchte, erstklassig, elegant u. billig, auch bei Teilzahlung. Fr. Sterling, Mannheim C 7 Nr. 6 Rein. 6066. 6182

Stiermilch warne ich Jedermann, meinen Sohn Jilka r. weder etwas zu trinken noch zu essen, da ich nicht aufkomme. (Stiermilch) wurde ich krank, außerdem, bei zartere nicht erträglich ist, ich meine Eltern Wünsche zu erfüllen. Frau A. Nyrkowski Wm. 4005 P. 1. 7. 1. 1.

Ab heute Montag Der aktuelle Großfilm

Der beste deutsche Film der Gegenwart!



Die Gefangene von Shanghai

Ein überwältigendes Filmwerk

Wichtig und sensationell die Handlung

Ungewöhnlich stark in seiner Wirkung

Bernhard Götzke

schuf in der Rolle des revolutionären chinesischen Generals

eine grandiose Leistung

In weiteren Rollen:

Jack Trevor, Carmen Boni, Curt Vespermann

Aus dem Inhalt:

Die Eroberung Shanghais durch die Südmaree. Straßenkämpfe in Shanghai — Die Beschießung Shanghais durch englische Kriegsschiffe usw.

Dann der zweite Großfilm:

Die Insel der Gestrandeten

Ein gefährliches Südseeabenteuer in 7 Akten

Anfang: 4, 6, 8.20 Uhr

Palast-Theater

National-Theater Mannheim

Montag, den 16. Debr. 1929

Vorstellung Nr. 119 — Miets E. Nr. 14

Die Bekehrung des Ferdi Pistora

Komödie in drei Akten von Franziska Langen

Deutsch von Otto Pick

In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Stors

Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

Personen:

- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| Ferd. Pistora | Erich Mühl |
| Der alte Pistora | Rosal Alster |
| Der Elster | Willy Borge |
| Professor Kosterka, | Karlheinzbecker |
| Offizier der Heibarmes | Hans Finohr |
| Fahys, Polizeikommissar | Johannes Heine |
| Rosenstock, Bankier | Bum Krüger |
| Büschel, junger Dieb | Fritz Linn |
| Dostal, Nachbar von Pistora | Wilhelm Kolmar |
| Ein Kellner | Josef Benkert |
| Ein Schutzmann | Emil Behr |
| Schwester Therese | Elisabeth Södel |
| Irma Pistora, Ferdis Frau | Ida Ebre |
| Paul Dostal | Helene Loydenius |
| Katinka, Angestellte der Frau Pistora | Lilian Berley |

UNIVERSUMNY

Das große Doppelprogramm:

Die reizende Lustspiel nach dem bekannten Schillerstück:



„Kennst Du das kleine Haus am Michigansee?“

in der Besetzung: Marger Lando, Teddy Hill, Lydia Poloczinska usw.

Ein vorzügliches Programm in Verbindung mit der bekann. guten Musik des „Universum“-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister FELIX ZANIA.

Beginn der Vorstellungen (Bilder) 8 Uhr / Letzte Vorstellung am Donnerstag 8. 11. 1929

Ferner:

Das aktuellste Filmwerk des Jahres

Der sensationelle Großfilm

INDIZIENBEWEIS

Regie: Georg Jakoby

mit der erstklassigen Besetzung:

Ruth Weyer / Sary Yoran / E. Schmidt

Olaf Fjord 4700

Nach dem Fall Jakobowsky und dem Husmann-Prozess ist „Indizien-Beweis“ als das aktuellste Filmwerk des Jahres anzupreisen

UNIVERSUMNY

SARRASANI

Der einzige europäische Zirkus von Weltbedeutung

Nach einem Triumphzuge durch Amerika zum ersten Male in seinem heizbaren Winterbau in Mannheim.

Sarrasani ist:

- Der Mann, dessen einzigartige Größe 25 ausländische Diplomaten, Reichsministerien, Staatsbehörden und die Weltpresse anerkannt.
- Der Mann, der Hamburg 4 Wochen lang in Atem hielt.
- Der Mann mit der schönsten Zeltstadt, die je konstruiert wurde.
- Der Mann mit dem größten Zirkus-Autopark der Welt: 300 Lastzüge.
- Der Mann, vor dessen Zelt 15000 Lampen märchenhaft leuchten.
- Der Mann, dessen Riesenzelt 10 000 Zuschauer faßt.
- Der Mann, der die reichsten Schätze in exotischen Tieren in aller Welt sammelte.
- Der Mann, der 21 Nationen aller Zonen in seine Arena bringt.
- Der Mann, der den amerik. Hamburg der 3 Manegen nicht mitmacht.
- Der Mann, der in seiner einzigartigen Riesenszene die reichste Schau der Welt zu billigsten Preisen bietet.
- Der Mann, der in Amerika deutsche Arbeit zur Weltgeltung brachte.
- Der Mann, der Europa die einzigen echten Indianer zeigt.
- Der Mann, um den uns Amerika beneidet.
- Der Mann, der den echten deutschen Volkzirkus schuf.

25. Dez. nachm. 3 Uhr

Nur wenige Tage.

Sarrasani bringt: „Wild West“, das Massen-Schauspiel mit 100 Indianern, Cowboys, Cowgirls. Das weltberühmt gewordene Berliner Festprogramm. Den Völkerkongress in der Arena, 400 Vertreter von Nationen aller Zonen. Indianerkapitän-Welber 5000 ft. mit Kriegeren, Frauen und Kindern. Chinesen, Japaner, Tibotaneser, Indier, Australier, Brasilianer, Argentinier, Mexikaner, Krieger, Teuchkessen, Birkabylen, Marokkaner, Kongoneger. Die vorweggen. Heiter, tollkühne Fakire, die besten Artisten, die besten Clowns. 500 Tiere aller Erdteile. 27 indische Elefanten. 58 Löwen, 14 Tiger, Leoparden, Panther, Polarbären, Kamkausbären, Kamels, Zebras, Stiere, Büffel, Schlangen, Kängurus, Affen, Schlangen. „Oldpat“, das einzig dressierte Nilpferd. 200 Edelpferde. Prunkballade von 80 schönen Frauen. Massenmessen aus dem Orient. 100 Musiker. Die berühmte argentinische Militärkapelle „Sesso“. Ein vollständiges Indianerdorf. Das schönste Zirkusprogramm. Die reichhaltigste Tierzucht. 14024



GROCK

der Weltberühmte

Nur zwei Tage

Mittwoch 16., Donnerstag 19.

abends 8 Uhr

in Apollotheater

Vorverkauf: Theaterkasse, Wronker, Heckel. L'haten: Spiegel & Sohn

CAPITOL

Neu! letzter Tag

Der prachtvolle Russenfilm

Das Weib des Gardisten

der Jenny Jugo-Film

Flucht vor der Liebe

Gloria-Palast

Gastspielmission Dr. Reiser

Der Riesenerfolg und die allseits gestellten Wünsche

veranlassen uns das — Sensations-Gastspiel

Ballett „Celly de Rheidt“

einige Tage zu verlängern.

Im Filmtell

„Hinter Klostermauern“

Beginn des Films 7 Uhr, Beginn des Gastspiels 7.10 Uhr, Beginn des Films 10 Uhr.

Die Eisenbahn

läuft bei:

E1,14 ROSA ARMBRUSTER E1,14

Große Spielwaren-

Ausstellung

UFA-THEATER

Mittwoch, den 18. Dezember, nachm. 3.00 Uhr

Kinder-Vorstellung



Dornröschen

Ein Märchen von Gebrüder Grimm in 6 Akten

Belprogramm! Kleine Preise! Parkett: RM. 0.50, Sperrsitze: RM. 0.50, Empore: 1.40

UFA

Nur noch bis Donnerstag



Regie: Franz Osten

Nach einer indischen Legende von Niranjan Pal von Max Jungk

In den Hauptrollen:

Himansu Rai - Seeta Devi

Indien, das Wunderland voller Geheimnisse und Mysterien — das Wunderschöne der Phantasie, die sich an der märchenhaften Pracht der indischen Schätze, an der sauberhalten Schönheit der typischen Landschaft beruht, die schwebt in dem märchenhaften Reich der Erzählungen und Legenden — ist Schauplatz dieses an Ereignissen und Sensationen reichen Films. 12129

Belprogramm!

Wochentags 4.00 6.15 8.30 Sonntags ab 2.30

UFA-THEATER



Vermietungen

Büro, Lager oder Werkstatt

Bürozeile, in der Redaktionsstraße an vermieten. *0851
Klosterstraße, Tel. 22572.

Große Werkstatt, im Gebäude, 2 Etagen, je 20 qm, sehr hell, mit el. Licht u. Kraft, Zentralheizung, sehr gut, in der Klosterstraße, Tel. 22572. *0851

Laden

mit kleiner Wohnung, in Wohnstraße, Tel. 22572, an vermieten. In der Klosterstraße. *0851

5-Zimmer-Wohnung, 100 qm, in der Klosterstraße, an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2. 14.

Sehr schöne Zimmer und Küche, 5 Zimmer, sehr hell, Tel. 22572, ab 1. Januar an vermieten. Klosterstraße, S. 2. 14. *0851

2 Zimmer und Küche (Möblierd), an vermieten. *0851
C 1, 5, 2 Treppen.

3 Zimmer und Küche, im Rote 10, 4. Etage, an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2. 14, II.

Groß, möbl. Zimmer, mit 2 od. 3 Betten, an vermieten. *0851
C 1, 2, 2. u. 3.

3 Schlafzimmer, 1 kleine Zimmer mit Vorraum, el. Licht, Bad, Zentralheizung, Herd, Wanduhr, sehr schön, möbliert, Tel. 22572, an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2, II.

Möbliertes Zimmer, sofort an vermieten. *0851
P. 4, 2, 2. u. 3.

Schön möbl. Zimmer, sehr schön an vermieten. *0851
S. 2, 2, 1. u. 2. Treppen.

Wir verlegen demnächst unser Haus eleganter Damenmoden und veranstalten deshalb ab 10. ds. Mfs. einen behördlich genehmigten Umzugs-

AUSVERKAUF

Es steht uns nur kurze Zeit zur Verfügung, deshalb setzen wir gleich zu Anfang die Preise so niedrig fest, daß die Läger schnell vergriffen sein dürfen.

Wir stellen zum Verkauf:

- Sport- und Tweedkleider
- Nachmittagskleider in Wolle und Seide
- Abendkleider in elegantester Ausführung
- Wintermäntel größtenteils mit echten Pelzbesätzen
- Complets
- und edelste Erzeugnisse in Strickwaren
- Sommerkleider

Die vom Alltäglichen abweichenden eleganten Waren stempeln diesen Ausverkauf zu einer besonderen Gelegenheit.

Modelle u. Modellkopien

verkauft wir deshalb teils zu einem Bruchteil der bisherigen Preise.

Beginn Montag früh 10 Uhr

A. H. Wolff & Co.

Haus eleganter Damenmoden

C 1, 1

MANNHEIM

C 1, 1

Ludwigshafen a. Rh., den 16. Dezember 1929

P. P.

Aufgrund freundschaftlichen Uebereinkommens legt Frau Rosa Gerstenmeier Witwe mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung unseres Hauptauschankes des

„großen Bürgerbräu's“, Ludwigstr. 75/77 nieder und tritt an deren Stelle

Herr Restaurateur **Wilhelm Bentz**.

Genannter Herr führte bis zuletzt das Hotel-Restaurant „Zum Neckartal“ in Mannheim seit einer Reihe von Jahren zur größten Zufriedenheit seiner Gäste. Er verspricht, sich in gleicher Weise der Bewirtschaftung des großen Bürgerbräu's zu widmen und nur das Beste zu bieten; sein ganzes Bestreben wird auf gute pflegliche Behandlung der Getränke, wie auf Verabreichung von vorzüglich zubereiteten Speisen zu zivilen Preisen gerichtet sein. Wöchentlich mehrmals ausgeführte eigene Schlichtungen ermöglichen ihm außerdem die Herstellung und Abgabe feinsten Wurst- und Fleischwaren.

Herr Bentz bittet um die Ehre Ihres Besuches und ist fest überzeugt, daß es ihm gelingen wird, jeden Besucher seines Lokales zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rhein.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, sofort an vermieten, sehr schön, in der Klosterstraße 10 (1. Tr.) *0851

Gut möbliert, helles Zimmer, mit el. Licht, Tel. 22572, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

P. 4, 1/2, 2 Treppen: Gut möbliert, Zimmer, Tel. 22572, an vermieten. *0851

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Schrank, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

2 leere Zimmer, an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2, 14.

Möbliertes Zimmer, mit el. Licht, Schrank, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

Sehr gut möbliertes Zimmer, mit 2 Betten, Tel. 22572, an vermieten. *0851
P. 4, 1, 1. Tr.

Gut möbl. Zimmer, mit Möbeln, in neuem Hause, Tel. 22572, an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2, 14.

Sehr schön möbliertes Zimmer, mit el. Licht, Schrank, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

Separates Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2, 14.

Sehr schön möbliertes Zimmer, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

2 leere möbl. Zimmer, in neuem Hause, Tel. 22572, an vermieten. *0851
Klosterstraße, S. 2, 14.

Gut möbl. Zimmer, mit el. Licht, Schrank, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

2 leere möbl. Zimmer, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

Gut möbl. Zimmer, mit el. Licht, Schrank, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

Liköre

Weinbrände

Edelbranntweine

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Zum Ausschneiden eine Riesenauswahl von ca. 60 Sorten in hübscher Aufmachung zu nur vorzögl. Qualitäten in den Preislagen:

- 0,95
- 1,00
- 1,00
- 2,20
- 2,50
- 3,20
- 4,00

finden Sie in den Verkaufsstellen der Fabrik feiner Liköre und Branntweine

KRAUT

R 1,7 Dreifelderstraße E 3,10 Ecke

Festgeschenke für den Herrn Beste Bielefelder Oberhemden

In schönen Mustern bekannt billig Große Auswahl aparter Krawatten, Cachenez, Socken, Garnituren, Unterwäsche etc. **Bielefelder Wäsche Vertrieb** D 2.6 Paul Glückauf D 2.6 In der Harmonie

Vermietungen Oststadt

4 Zimmer mit Bad, sonstig. Nebenräumen, sehr schön, sofort an vermieten. Angeb. unt. D F 120 an die Geschäftsstelle H. H. *0851

Schönes gr. Zimmer, mit el. Licht, Schrank, an vermieten, ab 1. 1. 30 an vermieten. K. 2, 5, 1. Tr., S. 2. 14. *0851

Weihnachtsgaben

Wir helfen Ihnen bei der Wahl; vertrauen Sie auf unseren maßgebenden Geschmack

Sport-Ausstattungen Pullover, Westen Sportstrümpfe

GEBRÜDER **WIRTH** das führende Haus der Moden MANNHEIM

Schenkt praktisch, schenkt fürs Heim: **Teppiche von BRYM** Elisabethstr. 1 - In Verbindung Perser Teppiche Deutsche Teppiche Brücken - Vorlagen Diwanddecken, Kelms Tel. 22572

Prüfen Sie die hervorragende Qualität die unerreichten Preise unserer **Tafel-Bestecke** 100 Gramm Silberauflage Modernes schwarzes Muster 30 Teile von Mk. 67,- an. Teiletzengarnituren und Maniere in 20 verschiedenen Mustern. **Silberwaren - D 3.10** Vertriebs-Ges. G. m. b. H. Spezialhaus für Bestecke *0851

Zu Weihnachten nur ein **Telefunken-Apparat** Verlangen Sie unverzüglich Vorführung in Ihrem Heim oder Prospektzusendung. **Radio-Heubling, Mannheim L. 2, 5. Tel. 21057**

Goliath der ideale Lieferwagen von 1/2 bis 1 1/2 t. stabil und preiswert



General-Vertreter: **Ing. Jg. Rostin** Mannheim-Lindenhof, Wisdeckstr. 72 Telefon 22910 eigene Werkstatt.

STETTER J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6 Telefon 207 84

Kamelhaardecken
Jacquarddecken
Reisedecken
Reiseplacids

Sämtliche Spezialarbeiten: Filze, Stickeren, Hohlstume, Einbinder von Spitzen und Einbinder, Kanten für Schuhe u. Volants, Blusen, Stoffnähte, Knopfnäher, etc. Geschwister Nix, N 4, 7, Laden Dammesbühlweg 212 Tel. 221 18